



8. Mai 2019

## „Macht den Mund auf, wenn gehetzt wird“: Zeitzeugin und Auszubildende erinnern an Opfer des Nationalsozialismus

- Zeitzeugin Sara Frenkel-Bass legt mit Nachwuchskräften Blumen am Gedenkstein für die Zwangsarbeiter nieder
- Jugend- und Auszubildendenvertretung und Berufsausbildung benennen Wolfsburger Schülerpreis für Respekt und Toleranz nach der 96-Jährigen

Wolfsburg/Antwerpen (Belgien) – Am 74. Jahrestag des Kriegsendes in Europa erinnerte die inzwischen 96-jährige jüdische Zeitzeugin Sara Frenkel-Bass zusammen mit Volkswagen Auszubildenden an die rund 20.000 Frauen und Männer, die von 1940 bis 1945 bei der damaligen Volkswagenwerk GmbH als Zwangsarbeiter eingesetzt waren. Heute legten sie gemeinsam am Gedenkstein für die Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter ein Blumengesteck nieder. Im November werden die Jugend- und Auszubildendenvertretung und die Berufsausbildung von Volkswagen erstmals einen Wolfsburger Schülerpreis für Respekt und Toleranz vergeben – Namenspatronin ist Sara Frenkel-Bass.



Sara Frenkel-Bass (Bildmitte, mit Blumengesteck) erinnert gemeinsam mit Auszubildenden und Mitarbeitern an die Opfer des Nationalsozialismus



Inscription auf dem Gedenkstein für die rund 20.000 Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter auf dem Gelände der damaligen Volkswagenwerk GmbH

„Wir erinnern uns heute daran, dass vor 74 Jahren in Europa der Zweite Weltkrieg zu Ende ging. Beherzte Völker stoppten nationalsozialistischen Terror, rassistische Verfolgung und Völkermord. Freiheit und Frieden sind heute wieder in Gefahr“, sagte Sara Frenkel-Bass. „Ich appelliere deshalb an die junge Generation: Seid wachsam, schaut hin, hört nicht weg. Steht zusammen und macht den Mund auf, wenn wieder über Andersdenkende, Andersfarbige und Andersgläubige gehetzt wird. Das Leid von damals darf sich nicht wiederholen,“ betonte die ehemalige Zwangsarbeiterin.

### Pressekontakt

**Volkswagen Kommunikation**  
Hans-Rüdiger Dehning  
Sprecher Volkswagen Heritage  
Tel: +49 5361 9-77173

[hans-ruediger.dehning@volkswagen.de](mailto:hans-ruediger.dehning@volkswagen.de)



Mehr unter  
[volkswagen-newsroom.com](http://volkswagen-newsroom.com)



Sara Frenkel-Bass setzt sich seit Jahrzehnten mit großem Engagement gegen das Vergessen und für Frieden und Menschlichkeit ein. Sie berichtet jungen Menschen immer wieder, wie sie und ihre jüngere Schwester Lea als einzige ihrer Familie die Judenverfolgung im besetzten Polen und mehr als zwei Jahre Zwangsarbeit im Deutschen Reich überlebten. Sie tarnten sich als katholische Krankenschwestern. Die Erinnerung an die Kinder der Zwangsarbeiterinnen, die aus rassistischen Motiven von ihren Müttern getrennt wurden und an Unterernährung und Verwahrlosung im „Ausländerkinderpfleheim“ in Rügen starben, schmerzt Sara Frenkel-Bass noch heute.

Am 10. April 1945 befreiten US-Truppen die Zwangsarbeiter, unter ihnen auch KZ-Häftlinge und Kriegsgefangene, in der „Stadt des KdF-Wagens“ bei Fallersleben – wie Wolfsburg in der nationalsozialistischen Propagandasprache hieß.

Sara Frenkel-Bass, die aus Lublin (Polen) stammt, hat in Wolfsburg Spuren hinterlassen: Auf ihre Initiative hat die Stadt Wolfsburg 2012 eine Straße in der Nordstadt nach einem verstorbenen Zwangsarbeiterkind benannt: Sofia-Gladica-Weg. Zwei Jahre zuvor war in der Innenstadt das Zwangsarbeiter-Denkmal an dem nach ihr benannten Sara-Frenkel-Platz enthüllt worden.

Sara Frenkel-Bass lebte nach dem Krieg mit ihrem Mann Manfred Frenkel zunächst in Braunschweig, wo ihr Sohn Chaim zur Welt kam. Die junge Familie emigrierte 1949 nach Israel und kehrte fünf Jahre später nach Europa zurück. Seitdem lebt Sara Frenkel-Bass in Antwerpen (Belgien).

#### **Hinweis an die Redaktionen:**

Text und Fotos stehen ab 16 Uhr unter [www.volkswagen-newsroom.com](http://www.volkswagen-newsroom.com) zum Download bereit.

---

#### **Über die Marke Volkswagen: Wir bringen die Zukunft in Serie.**

Die Marke Volkswagen Pkw ist weltweit in mehr als 150 Märkten präsent und produziert Fahrzeuge an mehr als 50 Standorten in 14 Ländern. Im Jahr 2018 hat Volkswagen rund 6,24 Millionen Fahrzeuge gefertigt, hierzu gehören Bestseller wie Golf, Tiguan, Jetta oder Passat. Derzeit arbeiten weltweit 198.000 Menschen bei Volkswagen. Hinzu kommen mehr als 7.700 Handelsbetriebe mit 74.000 Mitarbeitern. Volkswagen treibt die Weiterentwicklung des Automobilbaus konsequent voran. Elektromobilität, Smart Mobility und die digitale Transformation der Marke sind die strategischen Kernthemen der Zukunft.

---